

„Schmetterlingsüberwinterungsfächer“
in den klassischen „Insektenhotels“



Eines werden Sie hier mit Sicherheit nie finden: Schmetterlinge!



*Hier geht es nicht um Naturschutz, hier geht es um reinen Kommerz.
Niedlich, aber völlig nutzlos*

Die gebetsmühlenartig wiederholte, völlig absurde Behauptung, in solchen Fächern würden allen Ernstes einheimische Tag-schmetterlinge überwintern, wirft ein bezeichnendes Licht auf die zugrunde lie-

gende biologische Fachkompetenz der Hersteller solcher Produkte. Im Zeitalter Donald Trumps könnte man bei dieser Aussage von „alternativen Fakten“ sprechen. Weniger euphemistisch

ausgedrückt, handelt es sich schlicht und ergreifend um kompletten Unsinn, eine doch ziemlich unverfrorene Irreführung des Käufers.

Ich habe inzwischen etliche Lepidopterologen zu diesem Thema befragt, deren Rückmeldung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. In derartigen Überwinterungsquartieren finden sich mit Sicherheit genauso viele Schmetterlinge, wie Lachse in der Sahara.

Um nur einen dieser Naturwissenschaftler zu zitieren: *“Diese Schmetterlings-Überwinterungsquartiere werden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit niemals von Schmetterlingen genutzt“*. (Ronny Strätling, Lepidopterologe, Mitarbeiter der Gesellschaft für Schmetterlingsschutz GfS).

Der Schweizer Schmetterlingsliebhaber Marc de Roche (Papa Papillon) der seit vielen Jahren in Kindergärten und Schulen seine Begeisterung für Schmetterlinge an die Jugend weitergibt, hat seit Jahren eine Wette laufen: *„Ich bezahle hundert Schweizer Franken, wenn mir jemand ein Schmetterlingshotel mit einem übernachtenden Falter zeigt“*. Das Risiko für einen finanziellen Verlust dürfte hier im Nullbereich liegen. 😊

Die völlige Unsinnigkeit dieses Konzepts lässt sich glücklicherweise problemlos beweisen.

Von ca. 180 einheimischen Tagfalterarten überwintert ein Großteil als Ei, Raupe oder Puppe. **Lediglich sechs Arten überwintern als Schmetterling**. Schon unter diesem Gesichtspunkt erkennt man die Sinnlosigkeit dieses Ansatzes

180 einheimische Tagsschmetterlingsarten:
Nur 6 Arten überwintern als Schmetterlinge,
der Rest als Ei, Raupe oder Puppe

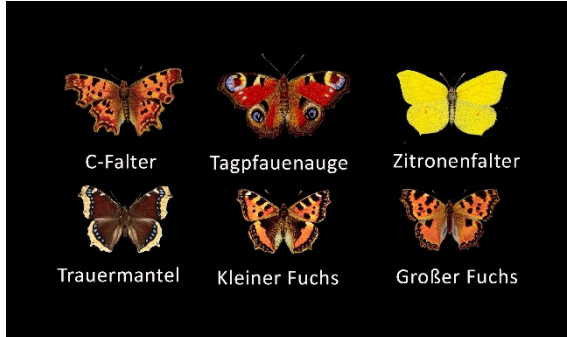


Es handelt sich um die folgenden Arten:
(Die Angaben der Überwinterungsfundorte stammen aus: *„Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Günter Ebert, Band 1, Eugen Ulmer GmbH, 1993*)

- **Kleiner Fuchs** (*Aglais urticae*)
Überwinterung in Häusern (vor allem Dachböden) und Höhlen.
Sehr häufige Art
- **Tagpfauenauge** (*Inachis io*):
Überwinterung in Gebäuden, Dachböden, Kellerräumen, Scheunen, Kanalisation, Straßengullys, Dolen, Höhlen.
Sehr häufige Art.
- **Großer Fuchs** (*Nymphalis polychlorus*)
Überwinterung in einem alten Bauernhaus, in Schächten unter einer Autobahnbrücke, Holzstapeln, an der Decke eines Kanals.
Sehr seltene Art!
- **Zitronenfalter** (*Gonepteryx rhamni*)
Überwinterung meist im Freien, an der Unterseite der Blätter immergrüne Pflanzen (Ilex, Efeu)
- **C-Falter** (*Polygonia c-album*): Winterquartier nicht bekannt
- **Trauermantel** (*Nymphitis Anti Opa*)
Überwinterung in einem Schuppen,

in den Wurzeln eines umgestürzten Baums, in einer Spechthöhle
Sehr seltene Art!

-



Als Schmetterling überwinternde Tagfalterarten

Die sowieso schon verschwinden geringe Artenzahl reduziert sich aber noch weiter:



Rein theoretisch kann man also selbst unter optimalen Bedingungen lediglich zwei Schmetterlingsarten in solchen „Überwinterungsquartieren“ erwarten.

Schon bei der Auflistung der Fundorte, an denen die überwinternden Falter gefunden wurden, drängt sich die Unsinnigkeit der künstlichen Alternativen auf. Hier geht es nicht um die Entwicklung praxistauglicher

Konzepte, sondern ausschließlich um die Kreation putzigen Spielzeugs, das den Gartencenter- und Besucher durch die reine Optik zum Kauf verleitet. Was so niedlich und ordentlich aussieht, muss doch wohl auch den Insekten gefallen!

Diese Vorstellung hat natürlich mit der Realität nicht das Geringste zu tun. Der meist recht ausgeprägte Ordnungswahn deutscher Gärtner und die Ansprüche eines Tagfalters an sein Überwinterungsquartier lassen sich ganz bestimmt nicht auf einen Nenner bringen. Insektenhotels orientieren sich ausschließlich an den rein optischen Bedürfnissen der potentiellen Käufer, die Ansprüche der Insekten sind dagegen völlig irrelevant. Das oberste Ziel ist es, ein solches Produkt an den Mann zu bringen. Falls sich dann im Anschluss hier tatsächlich – wider Erwarten – irgendwelche Insekten einfinden sollten, ist das lediglich eine nette Dreingabe.



Überwinterungsquartiere müssen nicht dem Menschen gefallen, sondern ausschließlich den Schmetterlingen!



Auch das Naturschutzmäntelchen, mit dem solche Produkte gern geschmückt werden, löst sich bei näherer Betrachtung sofort in Luft auf.

Von unseren einheimischen Arten überwintert sowieso nur eine Handvoll als Schmetterlinge, Überwinterungsquartiere sind aber niemals ein limitierende Faktor sondern stehen immer in ausreichender Menge zur Verfügung. Die massiven Bestandseinbrüche in den Reihen der Schmetterlinge wurzelt in der Zerstörung der Lebensräume, vor dem Verlust von Raupenhabitaten und dem Fehlen der erforderlichen Raupenfutterpflanzen, vor allem für die Spezialisten.

Künstliche Insektennisthilfen können- eine vernünftige und saubere Verarbeitung vorausgesetzt -lediglich die Ansprüche von Hohlraumbesiedlern erfüllen. Auch diesem Anspruch werden die kommerziellen „Insektenhotels“ aus Baumarkt, Gartencenter und Discounter aufgrund ungeeigneter Materialien und schlechter Verarbeitung in der Regel nicht gerecht.



Aus der Sicht solitärer Wespen und Wildbienen sind weitgehend alle hier angebotenen Komponenten mehr oder weniger sinnlos.

Generell komplett unsinnig ist das Anbieten obskurer Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten. Solche Angebote sind für alle Insekten zu 100 % wertlos.

Origineller Weise gibt die Firma die Sinnlosigkeit dieses Konzeptes sogar offen zu:

„Es ist richtig, dass Schmetterlinge seltener in Nisthilfen überwintern, als beispielsweise Grabwespen oder Mauerbienen, weil die Höhlung zu klein ist und dadurch kein ausgeglichenes Klima herrscht. Darauf weisen wir aber auf der Verpackung hin: im Winter suchen die Schmetterlinge kühl temperierte Räume auf und überwintern in Höhlung. Dafür wird die Höhlung aber häufig von anderen Insekten besiedelt. Hier bei uns ist jedes zweite Fach von Feldwespen bezogen“

Die Reaktion auf diese Erkenntnis besteht aber nicht etwa darin, die Konstruktion der Nisthilfe entsprechend sinnvoll abzuändern, statt dessen wird kurzerhand ein neuer Bewohner aus dem Ärmel gezogen: Die Feldwespen. Irgendein Vieh wird sich hier ja wohl blicken lassen, wäre ja noch schöner. Unabhängig von allen Fragen des praktischen Nutzens bleibt das Konzept wie

schon seit vielen, vielen Jahren unverändert.

Auf der Verpackung wird selbstverständlich weiterhin mit dem Sympathieträger Schmetterling geworben. Der dort abgebildeten Schmetterling wird dann auch der einzige bleiben, den der stolze „Insektenhotel“-Besitzer je zu Gesicht bekommt. Auch auf die versprochenen Florfliegen und Marienkäfer wird der Käufer hier wohl lange warten.

Originell ist auch die Auflistung des Admirals (*Vanessa adalanta*) als potentieller Wintergast. Als Wanderfalter überwintert diese Art in der Regel in Südeuropa und Nordafrika. Nur in Ausnahmefällen und extrem milden Wetterbedingungen überwintert sie bei uns.



Das Schmetterlingsmärchen: Once upon a time ...

Abschließend möchte ich den wohl bekanntesten Wildbienenforscher im deutschsprachigen Raum zitieren, Doktor Paul Westrich: Dr. Paul Westrich: Wildbienen – die anderen Bienen. 1. Auflage 2011, Seite 132.

„In Internetshops oder über Zeitschriftenwerbung werden eine ganze Reihe von Nisthilfen unter dem Begriff „Insektenhotels“ angeboten. Nur wenige sind wirklich brauchbar und auch nur für ein beschränktes Artenspektrum. Die meisten sind völlig unbrauchbar, teilweise sogar schädlich. Sie zu kaufen ist rausgeworfenes Geld. Prüfen sie daher genau, was sie bestellen und wer für die fachliche Unbedenklichkeit des Produkts garantiert. Nicht alles, was den Begriff „Naturschutz“ im Etikett oder in der Internetadresse trägt, dient dem Natur- und Artenschutz, sondern vielfach eher der Vermarktung und dem Geldbeutel des jeweiligen Anbieters.“

Dem ist wirklich nichts hinzuzufügen! 😊

Werner David
Erding, 2017

www.naturgartenfreude.de



- „Insektenhotel“ Neudorff: https://www.youtube.com/watch?v=up_9ut5J41o
- Nützlingswabe Wildbienen/Grabwespen: <https://www.youtube.com/watch?v=5VzobjZsKe0>
- Nützlingswabe Mauerbienen: <https://www.youtube.com/watch?v=TczkYIsEmZI>
- Nützlingswabe Marienkäfer/Florfliegen: <https://www.youtube.com/watch?v=qWZdm8xpKt0>